

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

21. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 20 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
„ „ „ Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hansenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlötte in BREMEN.

N^o 87.

Montag den 28. März

1887.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphenamte, Rheinstrasse 19,
anzuzeigen. Die Redaction.

133. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Die Grossfürstin“ Flotow.
2. Scene und Balletmusik aus „Die lustigen
Weiber von Windsor“ Nicolai.
3. Ständchen, Lied Frz. Schubert.
4. L'enfantillage, Polka Joh. Strauss.
5. Hamlet, Concert-Ouverture Gade.
6. Méditation über ein Praeludium von
J. S. Bach Gounod.
7. Ungarische Fantasie Liszt.
8. Krönungs-Marsch Joh. Strauss.

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kachbrunnen.
Heldenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoga.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Bergkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal
&c. &c.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Farsicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.

134. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Union-Marsch Fahrbach.
2. Vorspiel zu „Romeo und Julie“ Gounod.
3. Duett aus „Jessonda“ Spohr.
Trompete-Solo: Herr Walter.
Posaune-Solo: Herr Schrodt.
4. Nur mit Dir, Polka Bilse.
5. La Châtelaine, Charakterstück Löschhorn.
6. Säterjentens Söndag (Sennermädchens Sonn-
tag), Melodie Ole Bull.
7. Potpourri aus „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
8. Im schönen Mai, Walzer Kling.

Feuilleton.

Eine Bühnencarriere in Amerika.

Der Wirklichkeit nacherzählt von Marie Romany.

(Schluss.)

Director Ellers begann die neue Saison mit Künstlern von grosser
Bedeutung; die A . . . , die M . . . , der Tenorist S . . . , sämtlich Celebritäten,
hatten für diesen Winter zu seiner Fahne geschworen; die übervollen Häuser
lieferten einen Beweis von des Directors Verständniss und Umsicht.

Die erste Hälfte der Saison blieb Mr. Ellers mit seiner Gesellschaft in
seinem eigenen Theater; für die zweite kündigte er, wie vorauszusehen ge-
wesen, eine neue Tournée durch das Land an.

Dieses Mal begann er seine Rundreise in S . . . und kam dann nach
C . . . , dem Orte, in dessen Nähe die Herren Davies ihren Wohnsitz hatten.

Auch hier war die Einnahme eine glänzende, Kopf an Kopf sassen die
Yankees, durch die lautesten Ovationen ihren Beifall bezeugend.

Heute gab man den Troubadour.

Der Troubadour ist eine Lieblingsober der Nord-Amerikaner; diese
Bemerkung genügt wohl, um verstehen zu lassen, wie dicht gedrängt das
Haus bis auf den letzten Platz mit Zuschauern angefüllt war. Sie gaben
auch ihrem Wohlbefinden entsprechenden Ausdruck, die Herren in der weissen
Weste und die feingeputzten Damen; bis zur letzten Gallerie hinauf wogte
der Beifallsturm.

Plötzlich wurde eine Störung bemerkbar.

Der dritte Act sollte beginnen; die Pause hatte bereits über eine halbe
Stunde gedauert, der Kapellmeister schon mehrere Male zum Beginne den
Taktstock erhoben, aber auf ein Zeichen von der Bühne aus ihn immer

wieder niedergelegt; das Publikum wurde unruhig, ein Gemurmel durchlief
das Haus.

Die Stimmung im Zuschauerraume wurde immer drückender, und schon
gingen Parterre und Elysium ernstlich an zu pfeifen und Spektakel zu er-
heben, als der Director vor die Gardine trat.

Er schien im höchsten Grade erregt zu sein; wenigstens liessen seine
Miene und die Hast, mit welcher er sich vor dem Publikum verneigte,
hierauf schliessen; er trat einige Male unruhig her und hin, bevor er feste
Haltung nahm.

„Ich sehe mich leider genöthigt“, begann er seine Ansprache, „Sie,
meine hochgeehrten Damen und Herren, um Nachsicht und Vergebung der
Unterbrechung zu bitten, welche die heutige Aufführung unserer Lieblings-
oper erfahren muss. Herr T . . . , der Repräsentant des Grafen Luna, hat
soeben die Bühne verlassen und sich nach Hause begeben. — Ein Streit,
dessen Ursache ich nicht ergründen konnte und welchen zu schlichten ich
mich leider vergeblich bemühte, ist die Ursache der mir unerklärlichen
Handlungsweise dieses Herrn.“

Mr. Ellers stotterte vor Verlegenheit, als er fortfuhr:

„Da keiner der augenblicklich anwesenden Künstler befähigt ist, die
Parthie des Grafen Luna weiter zu führen, so sehe ich mich genöthigt, die
Oper für heute Abend abgebrochen zu erklären; — um indessen den an
mich zu stellenden Ansprüchen gerecht zu werden, erlaube ich mir den Vor-
schlag, als Ersatz den zweiten und vierten Akt aus dem „Freischütz“ zur
Aufführung zu bringen.“

Ausbrüche des Unwillens wurden im Publikum vernehmlich. Der „Frei-
schütz“ war eine Oper, die man im amerikanischen Theaterleben nur als
Nothnagel benutzte; mit dieser Vorstellung wollte man sich nicht begnügen,
wenn man für den Troubadour Billets gelöst hatte. — Das vornehmere Pub-
likum rümpfte die Nase und schickte sich zum Fortgehen an; die niederen

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 26. März 1887.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Rothe, Hr. Kfm., Hamburg. Akermann, Hr. Kfm., Stuttgart. Koorich, Hr. Kfm., Berlin. Bauscher, Hr. Kfm., Hanau. Fritscheller, Hr. Kfm., Lenzkirch.
Altecaal: Jung, Hr., Dornassenheim.
Belle vue: Asser, Hr. Ob.-Ingenieur m. Fam., Amsterdam. Musche, Frl., Brüssel.
Schwarzer Rock: Werner, Hr. Kfm., Berlin.
Hotel Dahlheim: Frucht, Hr. Oberst m. Fr., Holland.
Einhorn: Dalinger, Hr. Kfm., Lahr. Freund, Fr., Elberfeld. Rasche, Hr. Fabrikbes., Duisburg. Schulz, Hr. Fabrikbes., Duisburg. Dietrich, Hr. Kfm., Ludwigsburg. Riepert, Hr. Kfm., Cöln. Blaufuss, Hr. Kfm., Elberfeld. Strack, Hr. Kfm., Gosselz. Klein, Hr. Kfm., Stuttgart. Lauterer, Hr. Kfm., Pforzheim. Kerber, Hr. Kfm. m. Fr., Offenbach. Müller, Hr. Maler, Karlsbad.
Eisenbahn-Hotel: Zimmermann, Fr., Darmstadt.
Grüner Wald: Nestmann, Hr. Kfm., Dresden. Berek, Hr. Kfm., Rohla. Baeumer, Hr. Kfm., Geisweid.
Goldene Kette: Detring, Hr. Prem.-Lieut. m. Fr., Berlin.
Curanstalt Nerothal: Glienicke, Hr. Fabrikbes., Berlin.
Nonnenhof: Lehmann, Hr. m. Fam., Frankfurt. Marx, Hr. Rent., Hamburg. Lanzen, Frl. Rent., Hamburg. Kaufmann, Hr. Rent., Frankenthal. Menk, Hr. Kfm., Schwelm. Krüger, Hr. Lieut., Reichenbach. Kreibitz, Hr. Rent. m. Fam., Sorau.

Hotel du Parc: Se. Königl. Hoheit Prinz Alexander von Hessen m. Gefolge, Frankfurt. v. Rappard, Hr. Dr., Frankfurt. Tiyks, Hr. m. Bed., Frankfurt.
Quellenhof: Seibel, Hr., Nastätten. Göhl, Hr. Gutsbes., Pfenbach.
Rhein-Hotel: Dumont, Hr. Rent. m. Bed., Homburg v. d. B. Myers, Hr. Rent., London. Bernheimer, Hr. Kfm. m. Fr., Breslau.
Rose: van Loon, Frau m. Fam. u. Bedienung, Amsterdam. Labouchere, Fr., Haag. Schlesinger, Fr., Moskau.
Spiegel: Chapino, Hr., Illinois.
Taunus-Hotel: Braun, Hr. Dr., Frankfurt. Felber, Hr. Gutsbesitzer m. Sohn, Dietsborn. von Quitzow, Hr. Officier, Wesel. Irgarden, Hr. Officier, Wesel. Timmermann, Frl., Königborn. Kleingüther, Fr. m. Bed., Eisenach. Schreiber, Hr. Offizier, Dietsborn.
Hotel Trinthammer: Apell, Hr. Kfm., Schlüch.
Hotel Weiss: Agill, Hr. Student, Rugeley. Landor, Hr., Rugeley.
In Privathäusern: Freiherr von Hügel, Hr. Königl. Kammerherr u. Landesgerichtsrath m. Fr., Tübingen, Villa Helena. Junkers, Frl., Crefeld, Pension Credé.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Ditt.

6884

Restauration ersten Ranges
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
Französische Küche

Vorzügliche Weine

desgleichen **Kaffee, Thee und Chokolade**

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise von Mk. 4.50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und **Pilsener Bier** aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Café

Restauration „TIVOLI“ Wilhelmstrasse 4

Diners von 12 bis 2 Uhr von Mark 1.50 an

Restauration den ganzen Tag

CHARCUTERIE

Grosses Lager reingehaltener Weine — Conserven — Spirituosen

6891

Carl Herborn.

Klassen zankten laut und begehrten die Rückgabe des von ihnen gezahlten Entrées.

Der Director war wiederorgetreten und eben im Begriff, eine nochmalige Ansprache an das Publikum zu beginnen, als ein junger Mann, der in der letzten Reihe des Parquets gesessen hatte, gegen die Bühne vorge-schritten kam, sich respectvoll vor dem Director verneigte und dann mit lauter Stimme hinübersprach:

Wenn Sie mir das Vertrauen schenken wollen, Mr. Ellers, mich die Partie des Grafen Luna zu Ende singen zu lassen, so hätte vielleicht die Durchführung der Oper keine Störung zu erleiden. Ich sang bis jetzt freilich nur zu meinem Vergnügen, halte mich aber fähig, diese Rolle übernehmen zu können.*

Das Hervortreten und die Worte des jungen Mannes riefen eine förmliche Sensation im ganzen Hause hervor.

„Er soll singen, wenn er sich anzubieten wagt! Ja, er soll singen! Man soll ihn singen lassen!“ So scholl es von allen Seiten her.

Mr. Ellers war in Verlegenheit. Er schaute jetzt fragend auf das Publikum, dann ungläubig auf den jungen Mann. Dieser aber blickte dem Director kühn in's Gesicht und wiederholte:

„Nun, Mr. Ellers, wollen Sie, dass ich singe? oder wagen Sie den Versuch nicht?“

Immer noch stand der Director unschlüssig da.

„Ich habe bei meinen Arrangements noch niemals ein Fiasco erlebt“, sagte er zögernd.

Der junge Mann zuckte die Achseln.

Jetzt trat der Kapellmeister vor und erhob seine Stimme.

„Ich werde“, so entschied er, „den Herrn in wenigen Minuten einer Prüfung unterzogen haben und bin dann im Stande, zu sagen, ob er singen kann oder nicht.“

Dieser Vorschlag fand den ungetheiltesten Beifall; die vornehmeren Klassen der anwesenden Gesellschaft applaudirten, die minderen riefen laut durcheinander und begehrten, den Herrn auf der Bühne zu sehen.

Der Conductor liess diesen in den Orchesterraum treten, von wo er mit ihm durch eine niedrige Thür, die in den Bühnenkeller führte, verschwand. Nach fünf Minuten kehrte der Beherrscher der Töne allein zurück und erklärte laut, dass nach seiner Ansicht der junge Mann zum Singen fähig sei und die Aufführung des Troubadour also ungestört ihren Fortgang nehmen könne und werde.

Deutscher Keller Rheinbahnstrasse

6976

Diner à part per Couvert Mk. 2. Souper per Couvert Mk. 1.20.
Vorzügliche Weine. — Aecht Münchener Bier.

Dr. phil. B. Thiel's
PENSION MON-REPOS
Frankfurterstr. 6,

am Eingange des Parks, 5 Min. vom Cur-hause. Herrschaftlich möblirte Wohnungen resp. einzelne Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. 6969

Villa Hertha

Neubauerstrasse 3 (Dambachthal)

Familienpension Family Boardinghouse
 6886 **Frl. André. Miss Rodway.**

Villa Prince of Wales

16 Frankfurterstrasse

will be opened on the 1. of April as a first class English Pension by Miss Abbott.

Villa Nizza (Leberberg 6)

Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen. 6885

Pension Credé

6889

Sonnenbergerstrasse 18 (Leberberg 8)
 Gute Pension. Gr. Garten. Bäder.

Villa Speranza

6954

Familien-Pension, Erathstr. 3,
 sind schöne Parterre-Zimmer miethfrei.

Miss Wagner, Villa „Fried-berg“, Neuberg 7, receives a limited number of young Ladies for private education. Highest references to parents of former pupils. Fine park. 6890

Home for young ladies who desire to study the Languages, Arts and higher English. Excellent table.

Mm. George H. Owen

6906 Nicolastrasse 19, zweite Etage.

Taunusstrasse 45 schön möblirte Wohnungen mit od. ohne Küche u. einzelne Zimmer zu vermieten. 6965

Lautlose Stille herrschte im ganzen Raum, als endlich der Vorhang wieder aufgezogen ward. Ein enthusiastischer Beifall aber, als an diesem Abend den unbekannten, jungen Sänger auszeichnete, ist aber niemals im Theater zu C... einem Künstler zu Theil geworden.

Als während der nun folgenden Pause Director Eller abermals vor die Lampen trat, wurde er mit lautem Jubel empfangen; er musste um Ruhe ersuchen, bevor es ihm zu sprechen möglich war.

Er berichtete nun der lauschenden Menge, dass er Erkundigungen über die Person des jungen Helden eingezogen habe, dem er die Rettung des heutigen Abends verdanke; derselbe habe, wie er erfahren, bis jetzt in den bescheidensten Verhältnissen gelebt, sei Clerk bei einem Kaufmann in X. gewesen, der seinen shop in der — strasse halte, und habe Musik und Gesang bisher nur zu seinem Privatvergnügen betrieben; vom heutigen Abend aber werde er als erster Bariton bei seiner Gesellschaft engagirt sein. Sein Name, Henry Davies, sei hiermit dem hochgeschätzten Publikum zur Kenntniss gebracht.

Die Kunde von dem Unerhörten des heute Abend Geschehenen verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die Stadt, durch das ganze Land. Die Reporters aller Zeitungen brachten die detaillirtesten Berichte über das seltene Ereigniss; ohne Ausnahme zollten sie dem jungen Künstler das ungetheilteste Lob und stellten die Angelegenheit fast als eine Erscheinung hin. Wer hätte wohl ihm, dem Impresario Ellers, nicht zu Gefallen geschrieben?

Abend für Abend musste jetzt Henry Davies vor dem Publikum erscheinen. Jeder wollte ihn sehen und hören, der aus dem Stegreife die Partie des Grafen Luna zur vortrefflichen Durchführung gebracht. Seine Carrière war gemacht. Bis zum Schlusse der Saison blieb er mit der engagirten Gesellschaft zusammen; den darauf folgenden Winter arrangirte Mr. Ellers eine Tournée durch die Union auf seinen Namen hin.

Henry Davies war keineswegs ein Phänomen, aber die Art und Weise, wie er vor die Lampen geführt worden war, hatte aus ihm eine Celebrität gemacht.

Er wirkte als Künstler zehn Jahre hindurch; dann heirathete er die einzige Tochter von Reginald Ellers und zog sich von seiner Thätigkeit an der Bühne zurück.

Er hatte nicht mehr nöthig, vor die Lampen zu treten; ein Vermögen von nahezu drei Millionen, das Ertragniss seiner Künstlerlaufbahn, steht zu seiner Verfügung.